

VFAT arbeitet allerdings im Protected Mode und setzt deshalb wenigstens einen 80386-Prozessor voraus, nutzt dafür aber auch die Vorteile dieser Prozessorgeneration besser aus und beschleunigt dadurch die Arbeit teilweise erheblich.

Ebenfalls für mehr Tempo sorgt ein neues I/O-System, das intern den Codenamen "Dragon" trägt. Das neue I/O-System erlaubt auf einem Großteil der handelsüblichen Speichermedien den schnellen 32-Bit-Zugriff (unter Umgehung des geschwindigkeitshemmenden MS-DOS).

Eingeschränkt ist das auch schon in Windows für Workgroups 3.1 möglich, allerdings wurde die Technologie weiter verbessert.

Die beiden Optionen, also der 32-Bit-Zugriff auf die Festplatten (Dragon) wie das neue virtuelle 32-Bit-Dateisystem VFAT, lassen sich bequem in der Systemsteuerung einstellen. Und zwar dort, wo man das vom 32-Bit-Zugriff her bereits gewohnt ist: in der Option "Virtueller Speicher" der Funktion "386 erweitert" in der Systemsteuerung.

Fernbedienung und mehr

Ein ganz anderes Zauberwort lautet "Remote Access Services", in Windows für Workgroups kurz mit RAS abgekürzt. Dahinter verbirgt sich die Möglichkeit, einen Rechner auch von unterwegs zu bedienen. Auf diese Weise lassen sich beispielsweise noch zu später Stunde Daten vom PC im Büro laden oder dort Anwendungen starten. Alles, was man dazu braucht, ist ein Modem, das neue Windows für Workgroups und ein Windows-NT-Rechner am anderen Ende der Leitung, der ebenfalls mit einem Modem ausgerüstet und Tag und Nacht eingeschaltet ist (zumindest dann, wenn Sie ihn anrufen). Ein weiteres Highlight ist die volle Integration von ISDN in Windows für Workgroups 3.1 1, die in der nächsten Ausgabe der PC-NEWS besprochen werden wird.

Damit man bei all den Netzwerk-Funktionen nicht die Übersicht verliert, wird bei der Installation eine neue Programmgruppe "Netzwerk" eingerichtet:



In dieser Programmgruppe findet man alle Hilfen und Funktionen, die direkt oder indirekt etwas mit dem Thema Netzwerk zu tun haben, so zum Beispiel MS-Mail und Schedule+, aber auch die Funktion für den Remote Access, die Möglichkeit zum An- und Abmelden (die bisher in der Funktion "Netzwerk" der Systemsteuerung versteckt war) sowie die Funktionen WinMeter, Telefon und Netzwerkmonitor.

Wer unbedingt will, daß ein anderer im Netz Notiz von einem nimmt, der bedient sich des sogenannten Popup-Messaging: Beim Versenden einer solchen Nachricht erscheint auf dem Bildschirm ein deutlicher Hinweis, daß eine neue Nachricht eingegangen ist. WinPopup ist da wenig zurückhaltend, vor allem aber auch weniger anspruchsvoll und deswegen schneller als der Bolide MS-Mail.

Nur noch ein Betriebsmodus

Und eine weitere interessante Neuigkeit: Windows für Workgroups 3.1 läßt sich nur noch im erweiterten Modus einsetzen. Das ist allerdings keine wirkliche Einschränkung. Denn wer alle Möglichkeiten ausnutzen will, der muß dazu auch bei Windows für Workgroups 3.1 den erweiterten Betriebsmodus bemühen, da nur im erweiterten Betriebsmodus auch Ressourcen des Rechners in der Workgroup zur Verfügung gestellt werden können (Server-Funktion). Im Standard-

Modus kann man unter WFW3.1 nurauf im Netz verfügbar gemachte Ressourcen anderer Rechner zugreifen (Client).

Wer manchmal (oder immer?) mit MS-DOS arbeitet, also womöglich auf die Vorzüge der grafischen Benutzerführung freiwillig verzichtet, der konnte bislang nur "Client" sein, sprich auf im Netz zur Verfügung gestellte Ressourcen anderer zugreifen.

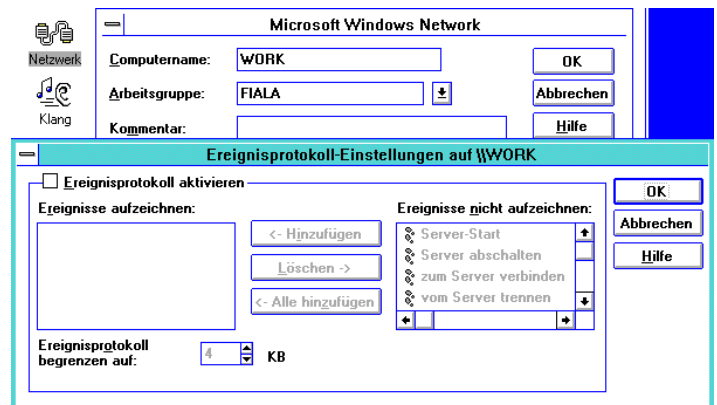
Doch auch das ist anders geworden: Mit dem "MicrosoftWorkgroup Add-On für MS-DOS" kann man jetzt selbst dann Ressourcen zur Verfügung stellen, wenn Windows für Workgroups nicht aktiv ist, man also "nur" mit MS-DOS arbeitet. Der Speicherbedarf des speicherresidenten Servers für MS-DOS beläuft sich auf nur rund 15 KByte.

Mehr Sicherheit

Auch im Bereich der Sicherheit hat sich eine Menge getan, nicht zuletzt, da Windows für Workgroups 3.11 als ideale Ergänzung zu Windows NT gedacht ist.

Paßwörter können jetzt zum Beispiel nicht nur verdeckt eingegeben werden, sondern nach Ablauf einer bestimmten Frist automatisch gesperrt werden, so daß man als Benutzer gezwungen ist, ein neues Kennwort einzugeben.

Eine optional zuschaltbare Auditing-Funktion (offiziell "Ereignisprotokoll" getauft) führt penibel Buch darüber, wer was wann getan hat.



Hierdurch läßt sich beispielsweise exakt feststellen, wer zu einem Server Verbindung hergestellt hat und natürlich auch wann.

Im Ereignisprotokoll werden auch erfolglose Verbindungsversuche protokolliert.

Zusammenfassend läßt sich sagen: Windows für Workgroups 3.11 präsentiert sich mit diversen Neuheiten, die das Arbeiten im Netz teilweise spürbar erleichtern und vor allem beschleunigen, fühlt sich aber auch auf dem Einzelplatz wohl.

WFW 3.11 eignet sich auch, um mit server-basierten Netzwerkbetriebssystemen wie Windows-NT zu kommunizieren.

Das Faxen im Netz ist zwar keine wirkliche technologische Neuerung, jedoch ist es natürlich ungemein praktisch, wenn eine solche Funktion bereits im Betriebssystem implementiert ist. □

(: -{~	bearded
(: - K-	formally attired
(: <)	Rastafari [RICHH]; blabber mouth
(: =)	TWO noses (?)
(: >-<	thief: hands up!
(:	egghead
(: ^ (Jack Nicholson in Chinatown [RICHH]; broken nose
(@ @)	You're kidding!
(H f	Robocop in a hydraulic press [David J. Rood]